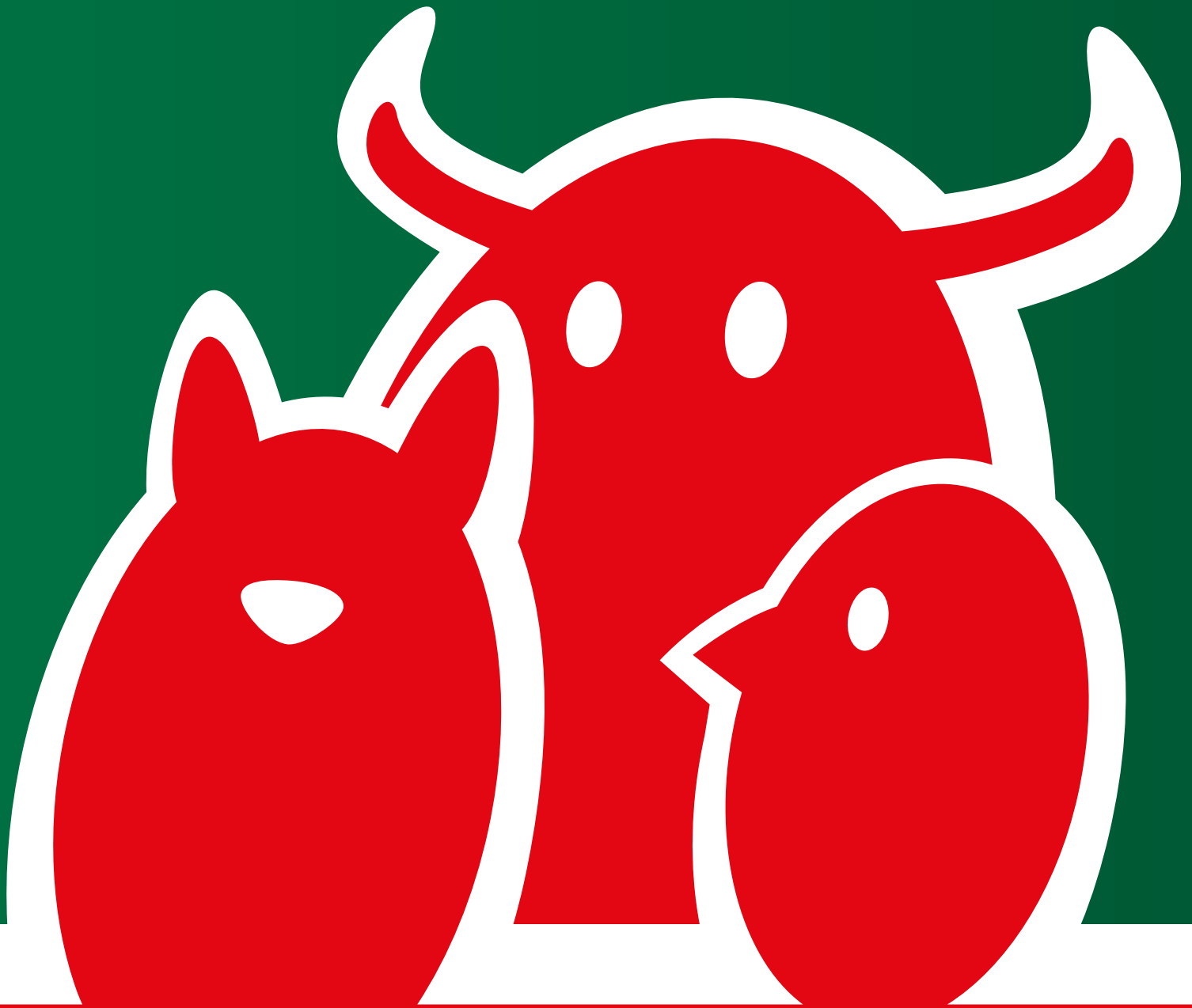


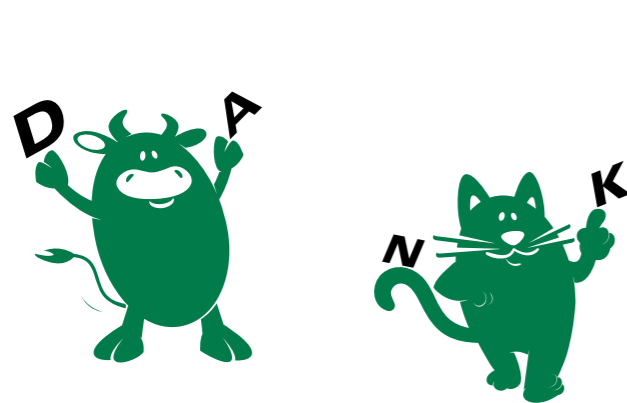
Tagungsband zur vierten Kinder-Tierschutzkonferenz

am 21. Juni 2023 in der Landstube des Grazer Landhauses



Das Land
Steiermark

→ Tierschutz



Wir danken folgenden Institutionen, die im Rahmen des Projektes den Schulklassen als Exkursionsstandorte zur Verfügung standen:

- Edlerhof
- Landestierschutzverein für Steiermark, Standort Graz und Standort Murtal
- Mühlenhof Wittmannsdorf GmbH
- Naturschutzzentrum Bruck an der Mur
- Tierwelt Herberstein

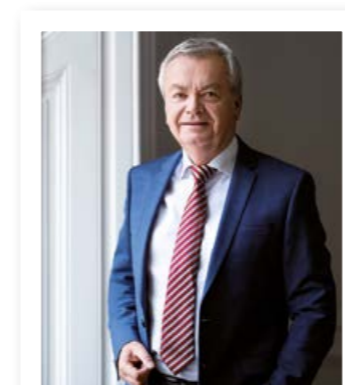
Ein besonderer Dank gilt den Projektreferentinnen Claudia Tatzl, MSc und Lisa Lerch, BEd von „Tierschutz macht Schule“ für die gute Betreuung der Schulklassen.

Für die fachliche Unterstützung bedanken wir uns bei der Tierschutzombudsstelle Steiermark.

Für die Finanzierung bedanken wir uns beim Land Steiermark, Tierschutzressort.



IMPRESSUM: Tagungsband zur vierten Kinder-Tierschutzkonferenz, 21. Juni 2023
Herausgeber: Verein „Tierschutz macht Schule“, Maxingstraße 13 b, 1130 Wien, E-Mail: office@tierschutzmachtschule.at;
inhaltsliches Konzept, Redaktion: Mag.ª Romana Bräuer; in Zusammenarbeit mit dem Land Steiermark;
Texte: Mag.ª Daniela Lipka, Mag.ª Romana Bräuer, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler der Schulen
MS Krottendorf-Gaisfeld, MS Weißkirchen, Bischöfliches Gymnasium Augustinum, MS Irdning, MS Viktor Kaplan,
MS St. Stefan ob Stainz; Lektorat: Angelika Hierzenberger-Gokesch. Wir bedanken uns herzlich bei den Fotografinnen und
Fotografen für die Bereitstellung der Fotos. Design, Illustration und Produktion: Inga Seidl Werbeagentur, www.ingaseidl.com;
Druck: druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH, 100% Recyclingkarton; 1. Auflage Juni 2023.
Alle Inhalte dieses Tagungsbandes wurden sorgfältig recherchiert. Eine Haftung für Personen-, Tier-, Sach- und Vermögensschäden
in Zusammenhang mit den Inhalten wird ausgeschlossen. © Verein „Tierschutz macht Schule“



© Stefan Leitner

Als Initiator der Kinder-Tierschutzkonferenz freue ich mich, dass diese Veranstaltung nun bereits zum vierten Mal stattfindet. Ich finde es sehr wichtig, den Tierschutzanliegen der Kinder ein Podium zu bieten. Mit dieser Konferenz haben sie die Möglichkeit, in die Öffentlichkeit zu treten und sich mit ihrer Stimme und ihren Fragen für die Tiere einzusetzen. Sie lernen dabei, kritisch zu denken und an politischen Entscheidungsprozessen teilzunehmen. Das sind Fähigkeiten, die sie auch als Erwachsene brauchen werden. Zivilcourage und Wissen sind beim Thema Tierschutz immer gefragt!

Durch die Kinder-Tierschutzkonferenz können die Kinder zeigen, was bereits jedes einzelne von ihnen bewirken kann. Es ist erstaunlich und berührend, welche Gedanken sich unsere Jugend über den Tierschutz macht. Mein Dank geht neben den hoch engagierten Kindern, Pädagoginnen und Pädagogen an den Verein „Tierschutz macht Schule“, der die Kinder mit seinen tollen Materialien und spannenden Exkursionen auf die Kinder-Tierschutzkonferenz vorbereitet hat. Damit konnten sich die Schülerinnen und Schüler viel Wissen aneignen.

Die Kinder-Tierschutzkonferenz ist ein sehr wichtiges Projekt für mich, denn Tierschutz ist mir ein persönliches Anliegen, und ich sehe auch, wie schnell Kinder verstehen, worum es dabei geht. Tiere sind fühlende Wesen, deshalb müssen wir gut auf sie achten, ihre Bedürfnisse berücksichtigen und versuchen, ihre Körpersprache zu verstehen, um sie ihren Ansprüchen gemäß zu halten.

Eine moderne Gesellschaft zeichnet sich dadurch aus, dass Tiere gut behandelt werden und man nicht wegschaut, wenn das nicht der Fall ist. Tiere sind keine Sachen und sie dürfen nicht gedankenlos angeschafft werden. Auch Nutztiere haben Bedürfnisse bezüglich ihrer Haltung, bevor sie am Teller landen, und Konsumentinnen und Konsumenten können durch bewusstes Einkaufen von Lebensmitteln aus tiergerechter Haltung viel zum Tierschutz beitragen. Eine gute Mensch-Tier-Beziehung wirkt präventiv und kann verhindern, dass Tierschutzprobleme überhaupt erst entstehen.

Ich bin überzeugt, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kinder-Tierschutzkonferenz ihr Wissen an Eltern, Geschwister, Verwandte sowie Freundinnen und Freunde weitergeben werden.

An dieser Stelle möchte ich allen an der Kinder-Tierschutzkonferenz beteiligten Pädagoginnen und Pädagogen und Kindern herzlich danken! Sie haben dazu beigetragen, dass die Steiermark einen neuen Meilenstein in Sachen Tierschutz gesetzt hat.

Anton Lang
Tierschutzreferent und Landeshauptmann-Stellvertreter



© Daniel Zupanc

Ich gratuliere allen Klassen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern zur Teilnahme an der vierten Kinder-Tierschutzkonferenz in der Steiermark! Diese Veranstaltung ist eine tolle Möglichkeit für die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, in den Dialog mit politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern zu treten, gehört zu werden und den hohen Stellenwert von Tierschutz in unserer Gesellschaft zu erkennen und zu dessen Weiterentwicklung beizutragen.

Zur Vorbereitung auf die Konferenz stellte der Verein „Tierschutz macht Schule“ den teilnehmenden Schulklassen passende Schulhefte aus der Serie „Tierprofi“ zu den Themen Heimtiere, Nutztiere und Wildtiere zur Verfügung. Damit konnten sich die Kinder fachlich fundiertes Wissen über Tiere aneignen, denn die Inhalte wurden – wie alle Unterrichtsmaterialien von „Tierschutz macht Schule“ – in Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten aus den Bereichen Pädagogik, Zoologie und Veterinärmedizin erarbeitet. Die Hefte sind auf dem neuesten Stand der Wissenschaft und vermitteln altersgerecht Tierschutzwissen. Wichtig ist dem Verein auch eine motivierende Vermittlung der Inhalte, ganz gemäß dem Leitgedanken „Wissen macht Spaß!“. Den Erfolg der Materialien bestätigen Evaluationen und die vielen Bestellungen von Schulen sowie die nationale und internationale Anerkennung des Vereins „Tierschutz macht Schule“ im Bildungsbereich.

Mit Unterstützung von „Tierschutz macht Schule“ konnten sich die Schülerinnen und Schüler optimal auf die Kinder-Tierschutzkonferenz vorbereiten. Die Klassen erhielten zusätzlich zu den Broschüren mehrere Unterrichtseinheiten von ausgebildeten Projektreferentinnen sowie eine geführte Exkursion entsprechend dem gewählten Thema. Damit konnten die Kinder ihr Wissen durch praktische Erfahrungen und Beobachtungen ergänzen und dadurch ihr Lernerlebnis abrunden.

Es ist großartig, dass Landeshauptmann-Stellvertreter Anton Lang die Kinder-Tierschutzkonferenz ins Leben gerufen hat, und ich freue mich sehr, dass in der Steiermark viele beliebte Tierschutzbildungsprojekte, wie auch das Pet-Buddy-Projekt, etabliert, genutzt und äußerst beliebt sind. Für dieses Engagement möchte ich Landeshauptmann-Stellvertreter Anton Lang herzlich danken!

Als Präsident des Vereins „Tierschutz macht Schule“ wünsche ich allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dass sie mit dem erworbenen Wissensschatz über Tierschutz ein Leben lang gute Entscheidungen zum Wohle von Mensch und Tier treffen.

*Dr. Stephan Hering-Hagenbeck
Präsident des Vereins „Tierschutz macht Schule“*

Die Kinder-Tierschutzkonferenz: ein Meilenstein in der Tierschutzbildung

Kinder haben ein Recht auf freie Meinungsäußerung und es ist wichtig, dass sie in gesellschaftliche Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Demokratische Strukturen können nur gestärkt werden, wenn auch Kinder und Jugendliche mitreden dürfen und damit die Gesellschaft aktiv mitgestalten können. Bei Kinderkonferenzen werden ihre Fragen, Wünsche und Ideen von politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern angehört und berücksichtigt. Dabei können sie ihr Selbstbewusstsein und ihre rhetorischen Fähigkeiten stärken und das kritische Denken üben. Durch Partizipation werden die Stimmen der Kinder hörbar und die Erwachsenen erfahren, was Kinder wirklich beschäftigt und welche Forderungen sie an eine Zukunft haben, die ihnen gehört.

„Tierschutz macht Schule“ in der Steiermark

Die vierte Kinder-Tierschutzkonferenz ist eine wunderbare Gelegenheit, Kinderrechte und Tierschutz auf eine gemeinsame Bühne zu bringen. Denn für viele Kinder und Jugendliche ist Tierschutz eine Herzensangelegenheit. Sie wollen aktiv mitbestimmen, wie Tiere in unserer Gesellschaft behandelt werden. Mit Unterstützung des international anerkannten Vereins „Tierschutz macht Schule“ konnten sich die teilnehmenden Schulklassen fachlich fundiert auf die Themen Heimtiere, Wildtiere und Nutztiere vorbereiten. Dieser Tagungsband soll eine Anregung sein, Kinder beim Tierschutz verstärkt zu Wort kommen zu lassen.



© privat

„Es war uns eine große Ehre, die Kinder im Naturschutzzentrum begrüßen zu dürfen. Wir waren sehr begeistert vom Engagement und vom Wissen der Schülerinnen und Schüler. Es ist sehr wichtig, Tier- und Naturschutz schon so früh wie möglich verständlich zu machen, denn solange Menschen denken, dass Tiere nichts fühlen, müssen Tiere fühlen, dass Menschen nicht denken!“

Michael Thomas Zoth, Leiter des Naturschutzzentrums Bruck an der Mur



© Harry Schiffer Photodesign

„Kinder und Jugendliche für den Tierschutz zu sensibilisieren, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Tierwelt Herberstein. Gerne kommen wir damit unserem Bildungsauftrag nach und geben unser Wissen an junge Besucherinnen und Besucher weiter.“

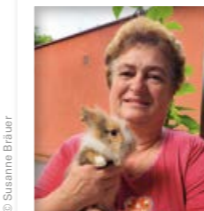
Alexia Getzinger, MAS, Geschäftsführerin Tierwelt Herberstein



© Tanja Leitner

„Tierschutz ist eine große Sache, umso wichtiger ist es, schon Kindern den richtigen Umgang mit Tieren beizubringen. Vielen Dank für dieses großartige Projekt.“

Tanja Leitner, Tierheimleitung Tierheim Murtal (Landestierschutzverein für Steiermark)



© Susanne Bräuer

„Die Kinder sind die Tierschützerinnen und Tierschützer von morgen. Deshalb ist es wichtig, dass sie eine Beziehung zu Tieren und Empathie für diese aufbauen können und auch den richtigen Umgang mit Tieren lernen. Es soll ihnen auch bewusst sein, dass Tiere Freude und Schmerz wie wir empfinden.“

Susanne Bräuer, Tierheimleitung Tierheim Graz (Landestierschutzverein für Steiermark)



© Mühlenhof Wittmannsdorf GmbH

„Du kannst nicht zurückgehen und den Anfang verändern. Aber du kannst starten, wo du bist, und das Ende verändern.“

Ing. Werner Pail, Mühlenhof Wittmannsdorf GmbH

„In der Nutztierhaltung ist Tierschutz primär Aufgabe der Bäuerinnen und Bauern. Der Kleine Prinz sagt es sehr schön: „Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast“ (Antoine de Saint-Exupéry). Allerdings arbeiten diese Menschen in einem Regelwerk, das ihnen Gesellschaft, Politik, Konsumentinnen und Konsumenten und andere Akteurinnen und Akteure vorgeben. Daher ist es wichtig, dass Kinder früh sensibilisiert werden und ihr Wissen auch in ihre Familien tragen. So werden hohe Tierwohlstandards möglich, die gleichzeitig den Bäuerinnen und Bauern eine wirtschaftlich erfolgreiche Tierhaltung erlauben. Und dies trägt zu einer resilienten Landwirtschaft im Dienste der Gesellschaft bei.“ Susanne und Martin Schönhart, Edlerhof

Heimtiere

Mit welchem Thema hat sich die Klasse auseinandergesetzt? Was war die Motivation, bei dem Projekt Kinder-Tierschutzkonferenz mitzumachen?

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3B des **Bischöflichen Gymnasiums Augustinum Graz** haben sich auf Wunsch der Klassenlehrerin und da viele Kinder selbst Tiere haben, mit dem **Thema Heimtiere** auseinandergesetzt.

Wie hat sich die Klasse vorbereitet? Was waren die ersten Schritte?

Die Schülerinnen und Schüler wurden anhand von Unterrichtsheften des Vereins „Tierschutz macht Schule“ in das Thema eingeführt. Zuerst erfolgte ein Telefonat mit der Betreuerin, wo es um Termine und allgemeine Informationen ging. Dann kam Claudia Tatzl, MSc vom Verein „Tierschutz macht Schule“ vorbei. Im Zuge ihres Besuchs erfuhren die Schülerinnen und Schüler Weiteres über das Thema Heimtiere und versuchten, in Gruppen zu entscheiden, womit sie sich genau beschäftigen möchten und wozu sie recherchieren und präsentieren sollen. Die Wahl der Themen fiel auf Hunde, Katzen, Reptilien, den Axolotl und die Qualzucht. Des Weiteren wurde mit Claudia Tatzl über die tiergerechte Haltung von Hunden und Katzen und die Kastrationspflicht von Katzen gesprochen.

Welche Fragen sind aufgetaucht? Was war zu tun?

Die Schülerinnen und Schüler haben an ihren Themen zu Hause und online in Gruppen gearbeitet. In einer Schulstunde wurden erste Zwischenergebnisse durchgesehen weiter recherchiert. Mittels Padlet wurden Informationen gesammelt und von Claudia Tatzl sowie von der Klassenlehrerin kommentiert, damit die Schülerinnen und Schüler ihre Beiträge verbessern und weiterbearbeiten konnten. Sie mussten feststellen, dass nicht jede Quelle geeignet ist, da nicht immer das Richtige enthalten und brauchbar ist. Außerdem haben sie bemerkt, dass man nicht zu lange in eine Richtung recherchieren sollte, da dann die Gefahr besteht, den roten Faden zu verlieren und vom eigentlichen Thema zu weit wegzukommen. Eine Onlineeinheit mit Claudia Tatzl zur Vorbereitung auf den Besuch des Tierheims in der Grabenstraße folgte. In dieser wurden einerseits Fragen vorbereitet, die man im Tierheim stellen könnte, andererseits konnten die Kinder gruppenweise mit Claudia Tatzl besprechen, wie weit sie mit ihrem Projekt waren, ob es Probleme gab und was die nächsten Schritte waren.



Exkursionsziel? Eindrücke bei der Exkursion, Erkenntnisse?

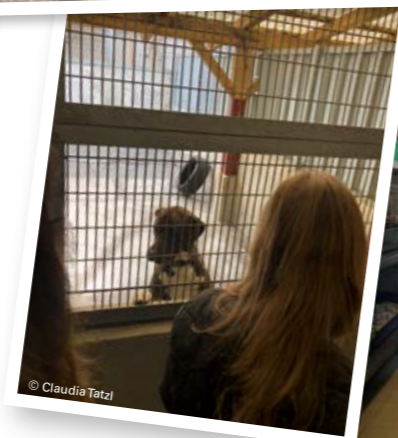
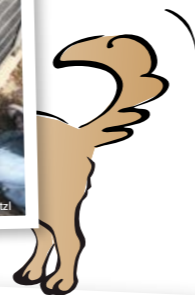
Der Besuch im **Tierheim Grabenstraße in Graz** am 28. März 2023 war für alle spannend und erlebnisreich. Die Tierheimleitung erklärte einen Tagesablauf im Tierheim, wie die Tiere ins Tierheim gekommen sind, wie sie abgegeben werden, was man machen muss, um Tiere zu sich nehmen zu können, welche Schwierigkeiten finanzieller Natur es geben kann und welche Probleme es sonst mit Tierbesitzerinnen und Tierbesitzern gibt. Die Schülerinnen und Schüler stellten ihre vorbereiteten Fragen und bekamen auch eine Führung: zuerst mit verbundenen Augen, um besser den Geruch und die Geräusche der Tiere wahrzunehmen, und dann mit aktivem Sehsinn. Es gab dazu auch Aufgaben, die zu lösen waren. Anschließend wurden diese besprochen und am Ende konnten alle einem Hund Leckerlis geben. Es war erstaunlich, zu erfahren, dass neben Hunden auch Ratten wegen nicht tiergerechter Haltung abgenommen werden. Weiters waren viele Katzen, einige Vögel und Nagetiere wie Kaninchen und Meerschweinchen im Tierheim. Darunter waren vier Monate alte Meerschweinchen, die auf einem Parkplatz gefunden worden waren, zu sehen. Die Exkursion wurde im Biologieunterricht nachbesprochen und diskutiert. Es wurde festgestellt, dass viele der Kinder nicht wussten, wie man ein Tier aus dem Tierheim holen kann bzw. dass man auch mit Hunden spazieren gehen darf, aber erst, wenn man volljährig ist. Die Kinder waren ein bisschen traurig, dass die Hunde einzeln untergebracht sind und auf Beton leben müssen. Als nächster Schritt wurde in Biologiestunden weiter an den Präsentationen gearbeitet und recherchiert. Die Schülerinnen und Schüler haben sich auch im Englischunterricht mit ihrer Klassenvorständin mit dem Thema Tierschutz beschäftigt. Es wurden englische Videos angesehen und es wurde mit einem Tierschutzheft in englischer Sprache gearbeitet. Als Vorbereitung auf die Kinder-Tierschutzkonferenz besuchte Claudia Tatzl abschließend noch einmal für drei Schulstunden die Klasse. Dabei wurde den Kindern die Frage gestellt, wie sie dazu stehen, dass man bezahlen müsse, wenn man ein Tier im Tierheim abgibt. Sie wurden in Gruppen eingeteilt und diskutierten angeregt. Der Ablauf glich dem bei der Kinder-Tierschutzkonferenz. Die Schülerinnen und Schüler hatten kreative Einfälle, wie diese Problematik gelöst werden könnte: zum Beispiel je nach Einkommen gestaffelt einen Betrag zu verlangen oder schon bei der Anschaffung Unterschiede zu machen. Eine weitere Biologiestunde wurde dazu benutzt, um die PowerPoint-Folien endgültig fertigzustellen und zusammenzufassen, eine Zusammenfassung über das gesamte Projekt zu schreiben und alles auf das Padlet zu laden.

Was erwarten sich die Schülerinnen und Schüler von der Kinder-Tierschutzkonferenz?

Die Schülerinnen und Schüler erwarten, viel neues Wissen sowie viele neue Erfahrungen zu sammeln. Sie sind gespannt, wie die Kinder-Tierschutzkonferenz dann wirklich ablaufen wird, und auch ein wenig nervös, vor so vielen Leuten zu präsentieren. Außerdem freuen sie sich darauf, zu erfahren, womit sich die anderen Gruppen beschäftigt haben und wie diese präsentieren.

Werden Sie mit dem Thema auch nach der Konferenz weiterarbeiten?

Die Klassenlehrerin wird sich mit diesem Thema weiterhin beschäftigen, allerdings nicht mit dieser Klasse, da es im nächsten Schuljahr eine vierte Klasse ist, die in der Oberstufe aufgeteilt wird, weshalb einige Schülerinnen und Schüler nicht mehr von ihr unterrichtet werden.



„Das Projekt ist für die Schülerinnen und Schüler eine gute Einführung in den Tierschutz und damit können sie das Wissen darüber verbreiten und viel zum Schutz der Heimtiere beitragen!“

Mag.ª Gertrude Kröll



Heimtiere

Mit welchem Thema hat sich die Klasse auseinandergesetzt? Was war die Motivation, bei dem Projekt Kinder-Tierschutzkonferenz mitzumachen?

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4A der **MS Irdning** haben sich mit dem **Thema Heimtiere** auseinandergesetzt. Da die Klasse bereits im Vorjahr aktiv bei der Spendenaktion „Rettet das Tierheim Trieben“ dabei gewesen war, die von Inspektor Patrick Harb und Gruppeninspektorin Barbara Scheucher der Polizeiinspektion Stainach initiiert worden war, war die Motivation am Schulanfang sehr groß, bei dem Projekt Kinder-Tierschutzkonferenz mitzumachen. Aber auch die Möglichkeit, mit Expertinnen und Experten ins Gespräch zu kommen, war ein großer Anreiz. Es ist eine große Chance im Bereich der politischen Bildung für Jugendliche.

Wie hat sich die Klasse vorbereitet? Was waren die ersten Schritte?

Gestartet wurde mit einem Aufruf für Futterspenden, um das regionale Tierheim zu unterstützen. Bis Weihnachten wurde ein Riesenkarton voll mit Futterspenden gesammelt und Anfang des Jahres an das Tierheim Trieben übergeben.

Welche Fragen sind aufgetaucht? Was war zu tun?

Der Einstieg ins Projekt erfolgte mit Claudia Tatzl, MSc vom Verein „Tierschutz macht Schule“, die für einen Workshop an die Schule kam. Gemeinsam wurde das Thema „Bedürfnisse von Heimtieren“ beleuchtet. Mit Hilfe des Hefts „Tierprofi – Heimtiere“ des Vereins „Tierschutz macht Schule“ bekamen die Jugendlichen eine allgemeine Einführung in das Thema Tierschutz. Die Schülerinnen und Schüler teilten sich in Teams auf und erarbeiteten pro Team eine Tierart.

In diesen Einheiten wurde auch das Thema Qualzucht beleuchtet. Die Bilder von den Qualzuchtieren machten nachdenklich und regten zum Überdenken des menschlichen Verhaltens an. Haben Menschen denn überhaupt ein Recht dazu, Tiere ihren Bedürfnissen anzupassen? NEIN war das eindeutige Ergebnis. Als Erstes beobachteten die Kinder das eigene Heimtier. Es war spannend, zu erkennen, wie unterschiedlich die Tiere sind und wie unterschiedlich dieselben Dinge wahrgenommen werden. Nachdem die Klasse sich in Hunde- und Katzengruppe aufgeteilt hatte, wurde in Gruppen recherchiert. Im Fokus stand richtige Tierhaltung.



„Tierschutz ist für mich ein zentrales Thema. Tiere haben genauso wie Menschen das Recht auf ein Leben ohne Schmerzen, Leid und Qualen. Es ist unsere Verantwortung, uns um sie zu kümmern und sie zu schützen.“

Eva-Maria Rosenberg-Hofer

Exkursionsziel?

Eindrücke bei der Exkursion, Erkenntnisse?

Die Klasse durfte am 27. März 2023 ins **Tierheim Murtal** fahren und hat sich mit Fragen darauf vorbereitet, nachstehend ein paar Beispiele:

- Wie kommen die Tiere ins Tierheim? Werden sie mehr von Privatpersonen gebracht oder mehr von der Polizei (Abnahme)?
- Wie wird das Tierheim finanziert?
- Gibt es nur ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder auch hauptberufliche?
- Wird auch auf die Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geachtet?
- Was passiert im Brandfall?

Zu Beginn startete Claudia Tatzl mit einer „Reise der Sinne“ – so durften die Schülerinnen und Schüler zuerst blind das Tierheim erkunden. Sie erforschten mit Geruchs- und Hörsinn das Tierheim. Eine besondere Erfahrung! Danach zeigte eine Mitarbeiterin der Klasse die Räumlichkeiten, anschließend wurden die vorbereiteten Fragen beantwortet.

Was erwarten sich die Schülerinnen und Schüler von der Kinder-Tierschutzkonferenz?

Die Schülerinnen und Schüler erwarten sich einen interessanten Tag mit der Möglichkeit, mit Expertinnen und Experten zu diskutieren.

Werden Sie mit dem Thema auch nach der Konferenz weiterarbeiten?

Da sich die Klasse im letzten Jahr an der MS Irdning befindet, werden die Schülerinnen und Schüler nicht mehr gemeinsam am Thema weiterarbeiten. Da aber fast alle tiefe Beziehungen zu Tieren haben, werden Tierschutz und Tierwohl immer ein lebensbegleitendes Thema bleiben.

Wildtiere

Mit welchem Thema hat sich die Klasse auseinandergesetzt? Was war die Motivation, bei dem Projekt Kinder-Tierschutzkonferenz mitzumachen?

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 1A der **Grazer Mittelschule Viktor Kaplan** haben sich mit dem **Thema Wildtiere**, im Speziellen mit den heimischen Wildvögeln in der Steiermark, auseinandergesetzt. Sie hatten sofort Ideen zur Umsetzung des Beitrags und ihnen war es sehr wichtig, aktiv etwas Gutes zum Schutz von Tieren zu tun.

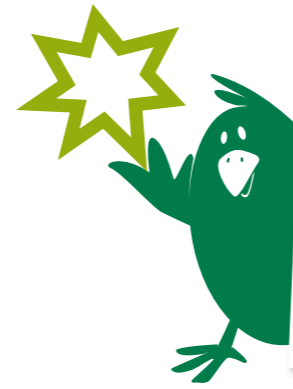
Wie hat sich die Klasse vorbereitet? Was waren die ersten Schritte?

Nach dem Start, dem Sammeln von Ideen und Themen, haben die Kinder in den Fächern Biologie und Soziales Lernen Steckbriefe zu heimischen Wildtieren angefertigt. Sie konnten frei wählen und selbst dazu im Internet, in Büchern und in Broschüren recherchieren. Dabei war auch das Heft „Tierprofi – Wildtiere“ vom Verein „Tierschutz macht Schule“ eine großartige Unterstützung. Im Fach Deutsch erstellte jedes Kind eine PowerPoint-Präsentation zu seinem gewählten Wildtier und präsentierte es in der Klasse.

Welche Fragen sind aufgetaucht? Was war zu tun?

Nach einem langen und intensiven, aber sehr netten und aufschlussreichen Telefongespräch stattete Lisa Lerch, BEd vom Verein „Tierschutz macht Schule“, der Klasse am 28. Februar 2023 einen ersten Besuch ab. Sie informierte allgemein über Wildtiere in Österreich, über das Tierschutzzentrum und die Auffangstation für Wildvögel in Bruck an der Mur und bereitete die Schülerinnen und Schüler auf den Projekttag vor. Lisa Lerch war sehr offen für Fragen und beantwortete diese sehr geduldig und wertschätzend. In den folgenden Tagen wurden die Ideen für die Präsentation bei der Kinder-Tierschutzkonferenz immer konkreter. Nach einer demokratischen Abstimmung entschied sich die Klasse, ein Theaterstück zu erarbeiten. Am 14. März 2023 gab es ein MS-Teams-Meeting mit Lisa Lerch. Sie fragte nach, wie weit die Klasse schon mit ihrem Projekt sei und welche Unterstützung noch benötigt werde. Es war nicht einfach, die vielen Ideen zu kanalisieren, um ein gelingendes Endprodukt entstehen zu lassen, mit dem alle zufrieden waren und sich weitgehend identifizieren konnten. Da der Zeitpunkt der Abgabe der Präsentation immer näher rückte, entschloss sich die Klasse, zwei Wochen lang ein Projekt durchzuführen. Viele Kinder traten zu Beginn der Projektwochen an die Klassenlehrerin heran, weil sie Scheu vor einem großen Auftritt hatten. Ihr war es wichtig, niemanden zu etwas zu zwingen. Daher entschied sie sich, aus dem Theaterstück einen Kurzfilm zu machen, der bei der Kinder-Tierschutzkonferenz gezeigt wird. Drei Kinder übernahmen die Koordination und sorgten für einen einwandfreien Ablauf. Eine Gruppe designte Bilder und Kostüme und fertigte diese an. Die zweite Gruppe entwarf die Kulissen und war für deren Herstellung verantwortlich und die dritte Gruppe betätigte sich in der Schreibwerkstatt. Dann stand die Klasse allerdings vor dem Problem der Finanzierung. Zwei Kinder kamen auf die grandiose Idee, in den großen Pausen in der Schule Jause zu verkaufen, um das benötigte Geld aufzutreiben. Als genügend Geld eingenommen war, ging eine Gruppe von Kindern mit der Klassenlehrerin in nahe gelegene Geschäfte, um die notwendigen Materialien wie Papier, Farben, Stoffe und viele weitere Utensilien und Werkstoffe einzukaufen. In der Gruppe, die für die Kulissen zuständig war, wurde eifrig gemalt. Die Kinder übertrugen die angefertigten Skizzenzeichnungen auf riesengroßes Plakatpapier.

In der Schreibwerkstatt entstanden viele Textbausteine, die sortiert, umgeändert und verbessert wurden. Die dritte Gruppe arbeitete inzwischen fleißig an den Masken und Kostümen. Es wurden Motive per Hand und am iPad entworfen, Vorlagen bearbeitet, genäht, gebastelt und geklebt. Nach dieser ersten intensiven Woche wurde damit begonnen, die Rollen zu vergeben und die Texte zu proben. Am letzten Tag der Projektwochen war es dann so weit. Die fünf Szenen waren in drei Stunden abgedreht, da die Kinder die Sache sehr ernst nahmen und eine Spitzenleistung zeigten. Am selben Tag kam auch Lisa Lerch vorbei und drückte ihre Begeisterung aus.



„Das Projekt hat uns nach dem Motto „Gemeinsam sind wir stark und können was erreichen!“ als Gemeinschaft eng zusammengewachsen lassen und wir haben uns Seite an Seite für ein wichtiges Thema eingesetzt. Das Ziel wurde nicht nur erreicht, sondern übertroffen!“ Bettina Katzensteiner

Exkursionsziel? Eindrücke bei der Exkursion, Erkenntnisse?

Einen Monat später war es dann so weit: Alle freuten sich auf den Ausflug ins Naturschutzzentrum nach Bruck an der Mur. Am 28. März 2023 holte ein moderner Reisebus die Klasse vor der Schule ab. Die Landschaft war von Schnee bedeckt und stürmische Schneewehen brachen über uns herein. Am Eingang der Auffangstation warteten schon Lisa Lerch sowie Anna Kostajnssek und Michael Thomas Zoth, die Betreiber des Naturschutzzentrums, die die Kinder in zwei Gruppen durch das Zentrum führten. Die Kinder waren sehr interessiert und viele Fragen konnten beantwortet werden. Sie erfuhren, dass das Tierschutzzentrum im Jahr 1977 gegründet worden war und als Auffangstation für geschützte Tierarten, vor allem für Eulen und Greifvögel, fungiert. Es werden verwaiste, verletzte oder beschlagnahmte Wildtiere aufgenommen. Zudem wird versucht, die Tiere wieder in ihren natürlichen Lebensraum zu entlassen. Es gibt aber auch die Möglichkeit, dass invalide oder fehlgeprägte Tiere in der Station verbleiben können. Neben der Annahme und Versorgung von akut kranken und verletzten Tieren fallen im Naturschutzzentrum viele Routinearbeiten an, die täglich erledigt werden müssen: Füttern, Gartenarbeiten, Ausmisten, Mithelfen bei Instandhaltungsarbeiten oder bei Veranstaltungen. Aufgrund der schlechten Wetterlage konnten leider die Aktivitäten an den Kinderstationen nicht durchgeführt werden. Da alle Kinder bereits sehr froren, musste die Exkursion etwa eine Stunde früher als geplant abgebrochen werden.

Was erwarten sich die Schülerinnen und Schüler von der Kinder-Tierschutzkonferenz?

Die Kinder sind schon sehr aufgeregt und freuen sich auf die Konferenz. Die Schülerinnen und Schüler sind sehr gespannt, was sie dort erwarten wird. Jedenfalls ist es ihnen besonders wichtig, dass sie ihre Botschaft wirksam vermitteln können.

Werden Sie mit dem Thema auch nach der Konferenz weiterarbeiten?

Die Kinder haben sehr viel aus dem Projekt mitgenommen und haben kooperativ im Team gearbeitet und ein gemeinsames Ziel verfolgt. Die Klasse wird auf jeden Fall weiter für den Tierschutz aktiv bleiben und die Schülerinnen und Schüler haben auch schon gute Ideen dazu geäußert.



Wildtiere



Mit welchem Thema hat sich die Klasse auseinandergesetzt? Was war die Motivation, bei dem Projekt Kinder-Tierschutzkonferenz mitzumachen?

Im Herbst 2022 entschloss sich die Klassenvorständin der Klasse 3A der **MS St. Stefan ob Stainz**, mit ihrer Klasse an der Kinder-Tierschutzkonferenz teilzunehmen. Als sie dies den Schülerinnen und Schülern mitteilte, waren sie zuerst verwundert und wussten nicht so recht, was von ihnen erwartet wird. Die Vorfreude steigerte sich aber, als sie hörten, dass das **Thema Wildtiere** ist und dass im Rahmen des Projekts sogar die Tierwelt Herberstein besucht wird.

Wie hat sich die Klasse vorbereitet? Was waren die ersten Schritte?

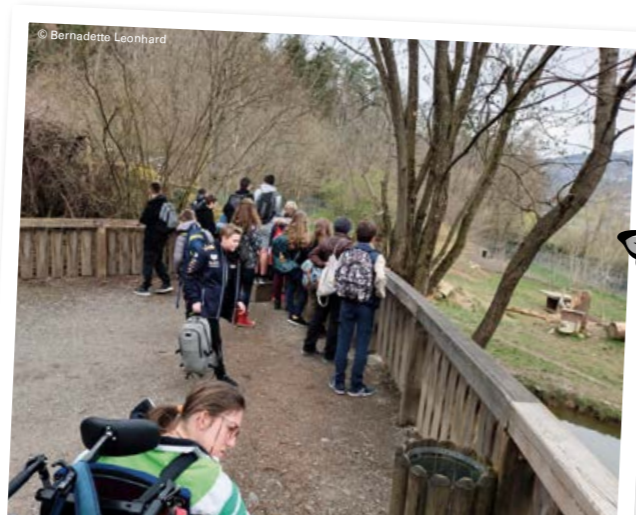
Zunächst startete die Klasse mit einer Einführung zum Thema Tierschutz. Es war den Schülerinnen und Schülern nicht bewusst, dass es in Österreich ein Tierschutzgesetz gibt. Mit Hilfe der Hefte „Tierprofi – Wildtiere“ von „Tierschutz macht Schule“ wurden erst heimische Tiere und schließlich auch Zootiere besprochen.

Welche Fragen sind aufgetaucht? Was war zu tun?

In der nächsten Phase besuchte Lisa Lerch, BEd vom Verein „Tierschutz macht Schule“ die Klasse im Unterricht. Sie brachte den Jugendlichen das Tierschutzgesetz und das Verhalten von Zootieren näher. Die Klasse entschied sich gemeinsam dafür, auf die Beschäftigungsmöglichkeiten von Wildtieren in Gefangenschaft einzugehen und diese bei dem Besuch in die Tierwelt Herberstein zu untersuchen. Die Schülerinnen und Schüler bereiteten in Teams eine PowerPoint-Präsentation über ein von ihnen ausgewähltes Tier vor und stellten das Verhalten der Tiere (Reviergröße, Sozialverhalten, Ernährung, Ruheverhalten, Paarungsverhalten, Jagd etc.) in der freien Wildbahn und im Tiergarten gegenüber. Vielen war gar nicht klar, dass Tiere in Gefangenschaft nicht nur Futter und Schlafplatz, sondern auch Beschäftigungsmöglichkeiten brauchen.

Die ausgewählten Tiere waren:

- Polarwolf
- Vari
- Puma
- Zweifingerfaultier
- Capybara
- Löwe
- Vielfraß



Exkursionsziel? Eindrücke bei der Exkursion, Erkenntnisse?

Am 30. März 2023 besuchte die Klasse dann die Tierwelt Herberstein. Zusammen mit Mag.^a Martha Moritz, Zoologin des Tierparks, und Lisa Lerch bekamen die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in das Leben und das Verhalten der von ihnen ausgewählten Tiere. Die Kinder hatten im Vorfeld Fragen an die Zoologin vorbereitet, um ein Interview über ihr Tier erstellen zu können. Die Schülerinnen und Schüler waren mit sehr viel Interesse bei der Sache.

Nach diesem Ausflug ging es nun zu den Überlegungen, wie die Klasse ihre gewonnenen Erkenntnisse bei der Kinder-Tierschutzkonferenz präsentieren könne. Da die Klasse eine iPad-Klasse ist, war klar, dass sie etwas mit dem iPad machen will. Die Kinder entschieden sich dafür, das Video ihres Tieres, das sie in Herberstein gedreht hatten, als Grundstock für ein Interview zu verwenden. Die Kinder waren bei den Interviews sehr kreativ, die Ergebnisse waren lustig und informativ. Lisa Lerch, die die Klasse äußerst liebevoll, kompetent und humorvoll unterstützte und begleitete, half bei der Endfertigung der Kurzfilme. Nach Beendigung der Präsentationen besprach die Klasse, was sie genau von diesem Projekt mitgenommen hat:

- Dass viele Tierarten bedroht sind
- Dass Tiere im Zoo sind, weil es in der Natur keinen Platz mehr für sie gibt
- Was Tierschutz bedeutet
- Dass Tiere sehr verschieden sind und unterschiedliche Bedürfnisse haben
- Dass die Kinder viel über das ausgewählte Tier gelernt haben
- Dass es ein Tierschutzgesetz gibt (aber nicht in allen Ländern)
- Dass Tiere in Gefangenschaft eine Beschäftigung brauchen

Aus den Aussagen der Schülerinnen und Schüler kann man schließen, dass es ihnen Spaß gemacht hat, an diesem Projekt teilzunehmen. Sie sind aber auch der Meinung, sehr viel zum Thema Tierschutz im Allgemeinen, aber auch, was das Fachwissen zu speziellen Tiergruppen betrifft, gelernt zu haben.

Werden Sie mit dem Thema auch nach der Konferenz weiterarbeiten?

Für die Klassenlehrerin hat das Projekt die Erkenntnis gebracht, dass sie viel mehr über Tierschutz in ihre Tätigkeit als Lehrperson einbringen muss. Es war ihr nicht bewusst, dass 13-Jährige wenig Ahnung von Tierschutz beziehungsweise vom Tierschutzgesetz haben. Sie möchte dieses wichtige und besondere Thema/diese Lebenseinstellung ihren Schülerinnen und Schülern unbedingt weiterhin näherbringen.



„Für mich als Lehrerin hat das Projekt die Erkenntnis gebracht, dass ich viel mehr über Tierschutz in meine Tätigkeit als Lehrperson einbringen muss. Es war mir nicht bewusst, dass 13-Jährige wenig Ahnung von Tierschutz bzw. vom Tierschutzgesetz haben. Ein für mich sehr wichtiges und besonderes Thema bzw. eine Lebenseinstellung, die ich meinen Kindern noch unbedingt näherbringen will.“ Bernadette Leonhard

Nutztiere

Mit welchem Thema hat sich die Klasse auseinandergesetzt? Was war die Motivation, bei dem Projekt Kinder-Tierschutzkonferenz mitzumachen?

Die Klasse 3B der **MS Krottendorf-Gaisfeld** hat sich aus zwei Gründen zum Projekt angemeldet: einerseits, da aus einer anderen Schule sehr viel Positives über das Projekt berichtet wurde, andererseits, da es sich um eine sehr zuverlässige Klasse handelt, die eigenständig arbeiten kann und die auch gerne kreativ ist. Ein weiterer Aspekt war, dass ein Projekt über das Schuljahr hinweg den Schülerinnen und Schülern sicher Freude bereiten würde. Generell ist Tierschutz in der Klasse auch immer ein Thema gewesen, da viele selbst Nutztiere besitzen bzw. einen landwirtschaftlichen Hintergrund haben.

Wie hat sich die Klasse vorbereitet? Was waren die ersten Schritte?

Nach der Anmeldung und der Zusage war der erste Schritt, sich im Fach Biologie und Umweltkunde auf das Thema einzustimmen. Es wurde eine Mindmap zum **Thema Nutztiere** gestaltet und dann auch sofort mit dem Heft „Tierprofi – Nutztiere“ vom Verein „Tierschutz macht Schule“ gearbeitet.

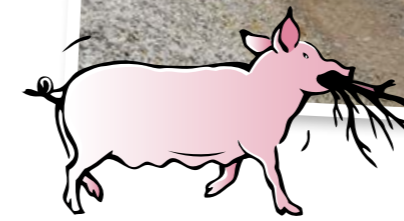
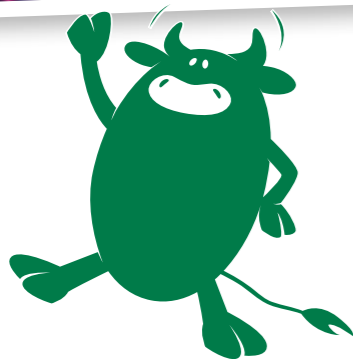
Welche Fragen sind aufgetaucht? Was war zu tun?

Darauf folgte schon der erste Termin mit der Projektbetreuerin Claudia Tatzl, MSc vom Verein „Tierschutz macht Schule“. Im Anfangsworkshop brachte sie den Schülerinnen und Schülern viel Wissen rund ums Thema bei, sie wurden mit verschiedensten Methoden an das Projekt herangeführt. Im nächsten Schritt wurden Gruppen gebildet. Diese Gruppen bekamen Zeit für eine Brainstorming-Phase, in der sie Ideen für ein Projekt sammelten. Es war schnell klar, dass verschiedenste Kleinprojekte umgesetzt werden, da in Kleingruppen besser und produktiver gearbeitet wird und so jede und jeder dem eigenen Interesse nachgehen konnte. Als Nächstes legten sich die Gruppen auf ein Nutztier fest. Es bildeten sich schließlich eine Gruppe zum Schwein, eine zum Rind, eine zum Pferd und zwei Gruppen zum Huhn. Bevor das endgültige Kleinprojekt festgelegt wurde, erhielten die Gruppen den Arbeitsauftrag, ein digitales Merkblatt zu ihrem Nutztier zu erstellen. Dieses sollte dann die Grundlage für das Faktenwissen zu ihrem Projekt bilden. Das Merkblatt wurde dann auf ein Padlet geladen und von Claudia Tatzl korrigiert, damit die Kinder mit den richtigen Informationen weiterarbeiten konnten. Das Padlet hatte auch den Vorteil, dass den anderen Gruppen die Inhalte gut zur Verfügung gestellt werden und sie sich so über alle Nutztiere informieren konnten.



„Die Beteiligung an der Kinder-Tierschutzkonferenz war für die 3B-Klasse und für mich eine tolle, einzigartige Erfahrung, da sich die Kinder aktiv und mit großer Motivation ihren eigenen Projekten über einen längeren Zeitraum widmen konnten und wir alle dadurch dem Tierschutz in unserem Leben eine ganz neue Bedeutung zuschreiben konnten.“

Mag.ª Birgit Scherz



Exkursionsziel? Eindrücke bei der Exkursion, Erkenntnisse?

Darauf folgend stand am 30. März 2023 eine Exkursion zum Mühlenhof Wittmannsdorf am Programm. Im Vorhinein überlegte sich jede und jeder eine Frage, die sie oder er den Verantwortlichen des Schweinebetriebs stellen sollte. Diese wurden auch schriftlich am Padlet festgehalten. Des Weiteren wurden Aufgaben in Kleingruppen verteilt: Zeitungsbericht verfassen, Fotos machen und Interview führen. Die Kinder waren überrascht, dass die Schweine dort doch gut gehalten werden, obwohl es sich um keinen Biobetrieb handelt. Vor allem eine Erkenntnis ist wichtig: Wenn man weiß, wo das Fleisch, das gekauft wird, herkommt, und man weiß, den Tieren dort geht es gut, dann muss es nicht unbedingt ein Biobetrieb sein. Spannend war auch, wie die Vermarktung des Fleisches funktioniert und generell den ganzen Ablauf bis zum Schlachten erklärt zu bekommen. Nach Erarbeitung des fachlichen Inhalts und der Exkursion ging es dann darum, wie das ganze kreativ aufbereitet werden kann. Die Schwein- und die Rindgruppe legten sich ziemlich schnell darauf fest, dass sie einen Stall bauen wollen. Bei beiden Gruppen stellte sich zu Beginn eine wichtige Frage: Soll ein „perfekter“ Stall, eine Biohaltung oder eine konventionelle Haltung widerspiegelt werden? Diese Frage beantwortete sich erst im Laufe der Entwicklung und eines längeren Prozesses, in dem sich die Schülerinnen und Schüler genaustens mit den Gesetzen und Vorschriften der Haltungsformen auseinandersetzen mussten. Beide Gruppen gerieten aber aufgrund der mangelnden Werkstunden unter Zeitdruck, weswegen dann das Dach des Stalls weggelassen wurde. Dies hat nun aber auch den Vorteil, dass man sofort einen besseren Blick auf die Innenausstattung werfen kann. Die Materialkosten für die Ställe wurden von der Schule übernommen, manches wurde selbst mitgebracht.

Die Pferdegruppe war sich schnell einig, dass sie ein Video mit dem iPad drehen wollte. Die zwei Huhngruppen teilten sie wie folgt auf: Eine gestaltete ein Magazin, die andere entschied sich dazu, ebenfalls ein Video zu drehen. Das Drehbuch wurde selbstständig verfasst und mit Tipps von Claudia Tatzl überarbeitet.

Was erwarten sich die Schülerinnen und Schüler von der Kinder-Tierschutzkonferenz?

Die Schülerinnen und Schüler erwarten sich einen spannenden Vormittag. Sie freuen sich darauf, ihre Produkte vorzustellen, und natürlich auch auf das Essen und die gemeinsame Zeit.

Werden Sie mit dem Thema auch nach der Konferenz weiterarbeiten?

Nach der Konferenz wird das Tierschutzprojekt im Rahmen der Schülerinnen-und-Schüler-Versammlung vorgestellt und eine Wand in der Schule gestaltet, um das Projekt und die daraus gewonnenen Erkenntnisse auch für die anderen Klassen sichtbar zu machen.



Nutztiere

Mit welchem Thema hat sich die Klasse auseinandergesetzt? Was war die Motivation, bei dem Projekt Kinder-Tierschutzkonferenz mitzumachen?

Im Rahmen des Projekts Kinder-Tierschutzkonferenz haben sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3A der **MS Weißkirchen** mit dem **Thema Nutztiere** beschäftigt und ein Lernheft dazu erstellt. Das Ziel war es, das Bewusstsein für den Tierschutz zu stärken und über die Bedeutung einer tiergerechten Haltung von Nutztieren zu informieren.

Wie hat sich die Klasse vorbereitet? Was waren die ersten Schritte?

Um das Lernheft zum Thema Nutztiere zu erstellen, haben sich die Schülerinnen und Schüler zunächst intensiv mit dem Thema Tierschutz auseinandergesetzt. Sie haben recherchiert, Fachliteratur studiert und sich mit Expertinnen und Experten aus dem Tierschutzbereich beraten. Durch Workshops und Diskussionen haben sie ihr Wissen erweitert und Ideen für das Lernheft entwickelt.

Welche Fragen sind aufgetaucht? Was war zu tun?

Während der Vorbereitung sind verschiedene Fragen aufgetreten, beispielsweise zur Definition von tiergerechter Haltung, zu den Auswirkungen von nicht tiergerechter Haltung und zu den rechtlichen Aspekten des Tierschutzes. Um diese Fragen zu beantworten, wurden Expertinnen und Experten eingeladen, Vorträge und Referate gehalten. Die Schülerinnen und Schüler haben auch Exkursionen zu Bauernhöfen und Tierheimen unternommen, um einen realen Einblick in die Nutztierhaltung zu erhalten und den Tierschutz in der Praxis zu erleben. Die Schülerinnen und Schüler waren besonders an Themen wie tiergerechte Haltung, Tierwohl, Tierrechte, nachhaltige Ernährung und Alternativen zur Massentierhaltung interessiert. Sie haben sich zudem mit Tiertransporten, Tierversuchen und der Bedeutung von Tierheimen und Auffangstationen beschäftigt. Diese Themen haben ihr Interesse am Tierschutz geweckt und zu weiteren Diskussionen und Aktionen angeregt.



„Tierschutz hört nicht bei einer Konferenz auf. Unser Engagement für das Wohl der Tiere geht weiter, denn wir haben erkannt, dass es eine fortlaufende Verantwortung ist. Gemeinsam können wir einen Unterschied machen und Tiere tiergerecht halten sowie ihre Rechte respektieren.“

Mag.^a Julia Weißenbacher



Exkursionsziel? Eindrücke bei der Exkursion, Erkenntnisse?

Das Exkursionsziel am 31. März 2023 war der **Edlerhof**, ein landwirtschaftlicher Betrieb in St. Stefan ob Leoben. Martin Schönhart praktiziert die tiergerechte Haltung von Nutztieren. Die Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, die Tiere zu beobachten, sich mit den Hofbetreiberinnen und -betreibern auszutauschen und Fragen zur Haltung zu stellen. Sie waren beeindruckt von den sauberen und geräumigen Ställen, dem Zugang zu frischem Futter und Wasser sowie den Freilaufmöglichkeiten für die Tiere. Diese Erfahrungen haben ihr Verständnis für die Bedeutung von tiergerechter Haltung vertieft.

Was erwarten sich die Schülerinnen und Schüler von der Kinder-Tierschutzkonferenz?

Für die Kinder-Tierschutzkonferenz haben sich die Schülerinnen und Schüler intensiv auf ihre Präsentation vorbereitet. Sie haben Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Recherche, den Workshops und der Exkursion zusammengetragen und daraus eine ansprechende Präsentation gestaltet. Leider kann die Präsentation nicht in Präsenz erfolgen, dies wird durch eine kurze Filmsequenz bzw. Onlinepräsentation kompensiert. Die Schülerinnen und Schüler erhoffen sich von der Kinder-Tierschutzkonferenz die Möglichkeit, ihr Wissen und ihre Erfahrungen mit anderen Menschen zu teilen und von den Erfahrungen anderer zu lernen.

Werden Sie mit dem Thema auch nach der Konferenz weiterarbeiten?

Die Schülerinnen und Schüler haben erkannt, dass Tierschutz ein kontinuierlich zu verfolgendes Thema ist, das fortlaufende Aufmerksamkeit und Engagement erfordert. Sie sind motiviert, ihr Wissen und ihre Erfahrungen im Tierschutz weiter auszubauen und aktiv zu bleiben. Nach der Konferenz sind verschiedene Folgeaktivitäten geplant, um das Bewusstsein für Tierschutzthemen in der Schule und der lokalen Gemeinschaft aufrechtzuerhalten. Dazu gehören beispielsweise regelmäßige Workshops, Projektwochen oder Aktionstage, bei denen sich die Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Aspekten des Tierschutzes auseinandersetzen können. Es wird auch angestrebt, die Zusammenarbeit mit Tierschutzorganisationen und Expertinnen und Experten aufrechtzuerhalten, um weiterhin auf Fachwissen und Unterstützung zugreifen zu können. Darüber hinaus planen die Schülerinnen und Schüler, das erarbeitete Lernheft zum Thema Nutztiere und tiergerechte Haltung an andere Schulen oder Interessierte weiterzugeben. Sie möchten ihr Wissen teilen und andere dazu ermutigen, sich ebenfalls mit dem Thema Tierschutz auseinanderzusetzen. Durch solche Aktivitäten möchten sie einen langfristigen Beitrag zur Förderung des Tierschutzes leisten und weitere Menschen für dieses wichtige Thema sensibilisieren.



Bewusstseinsbildung für Tierschutz und Kinderrechte

Viele Kinder sind von Tieren begeistert. In der Schulzeit kann dieses Interesse am besten gefördert werden. Wenn bereits in jungen Jahren eine Vermittlung von Wissen über die Bedürfnisse von Tieren erfolgt, ist das eine hervorragende Voraussetzung für einen verantwortungsvollen und respektvollen Umgang mit Tier und Natur im Erwachsenenalter. Zu einem gesunden Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen gehört auch die Entwicklung von eigenen Werten wie Hilfsbereitschaft, Respekt und Toleranz im Umgang mit Schwächeren. All diese Werte sind auch im Tierschutz wichtig und können durch die Beschäftigung mit Tieren gefördert und vertieft werden.

In der UN-Kinderrechtskonvention ist unter anderem festgeschrieben, dass jedes Kind das Recht hat, sich zu informieren, mitzuteilen und gehört zu werden. Mit der dritten Kinder-Tierschutzkonferenz können die Ziele von Tierschutz und Kinderrechten erfolgreich und nachhaltig umgesetzt werden.

Fazit zur vierten Kinder-Tierschutzkonferenz

Mit der Kinder-Tierschutzkonferenz machten die Kinder im Sinne der Partizipation von ihren demokratischen Rechten Gebrauch und setzten sich aktiv für den Tierschutz ein. Wir danken den Schülerinnen und Schülern der teilnehmenden Schulklassen für ihr großes Interesse, ihren Eifer und die vielen wertvollen Fragen rund um das Thema Tierschutz. Natürlich auch ein großes Dankeschön an die Lehrerinnen und Lehrer sowie an die Direktionen für die Unterstützung und Mitgestaltung dieses wichtigen Projektes.



„Die Kinder-Tierschutzkonferenz ist ein Projekt, das an Aufwand, aber auch an Output kaum zu überbieten ist. Sehr frei und interaktiv entstehen jedes Jahr unglaublich wertvolle Abschlussarbeiten. Mir gefällt es, als begleitende Person bei diesem Prozess dabei sein zu dürfen und zu sehen, wie von Mal zu Mal die Ideen bei Schülerinnen und Schülern und deren Betreuerinnen und Betreuern reifen. Kinder und Jugendliche dabei zu unterstützen, bereits in jungem Alter inhaltlich so viel zu lernen und dann aber auch die Möglichkeit zu haben, mit Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern „face to face“ in Kontakt zu kommen und Tierschutzthemen kritisch zu hinterfragen, ist mir ein sehr wichtiges Anliegen.“

Claudia Tatzl, MSc
Projektreferentin von „Tierschutz macht Schule“

„Mit großer Freude habe ich die beiden Schulklassen auf ihrem Weg zur Kinder-Tierschutzkonferenz begleiten dürfen. Mit anfänglich vielen verschiedenen Fragen und Ideen sind die Mädchen und Buben gestartet und haben daraus engagierte und spannende Projekte entwickelt. Ich freue mich, dass ich ihnen bei ihren Prozessen mit Rat und Tat zur Seite stehen konnte, und ich staune, welche kreative Endprodukte dabei herauskamen. Die Kinder konnten sich sehr vielfältiges Tierschutzwissen aneignen und haben abschließend selbst als Expertinnen und Experten mit eindrucksvollen Präsentationen und wertvollen Beiträgen bei der Kinder-Tierschutzkonferenz überzeugt.“

Lisa Lerch, BEd
Projektreferentin von „Tierschutz macht Schule“

Dilemmata zur vierten Kinder-Tierschutzkonferenz

Heimtiere

Im Moment werden sehr viele Tiere im Tierheim abgegeben, weil sich die Menschen die Kosten für das Tier nicht mehr leisten können. Tierheime können diese Menschen auch nicht unterstützen. Dem Tierheim kostet es viel, wenn die Tiere abgegeben werden und auch öfter länger dort bleiben. Wie soll ein Tierheim darauf reagieren, welche anderen Möglichkeiten könnte es geben? (Bischöfliches Gymnasium Augustinum – Landestierschutzverein für Steiermark Standort Graz)

Viele Menschen haben bestimmte Erwartungen, wie Tiere zu sein haben, z. B. perfekt erzogene Hunde, verschmuste Katzen. Mit diesen Erwartungen schaffen sie sich ein Heimtier an – auch aus dem Tierheim. Die Realität ist dann oft ganz anders: Die Katze ist scheu und braucht viel Geduld, der Hund muss noch viel lernen. Für Training hat ein Tierheim oft zu wenig Geld und Zeit. Tiere mit Eigenheiten sind allerdings schwerer oder gar nicht vermittelbar. Auch das kostet Geld und sorgt vor allem dafür, dass die Tiere unnötig lange Zeiten im Tierheim verbringen, was natürlich nicht sehr angenehm ist. Wie geht man damit um? (MS Irdning – Landestierschutzverein für Steiermark Standort Murtal)

Nutztiere

Fleisch, das gut schmeckt und aus Betrieben mit einem hohen Tierwohlstandard kommt, ist eine Nische im Lebensmittelhandel und eine große Herausforderung. In den letzten Monaten ist durch die hohe Inflation zusätzlich zu bemerken, dass es schwieriger wird, höherpreisige Produkte zu verkaufen – ähnlich wie bei Bioprodukten. Täglich entstehen viele Kosten für Fütterung, Stroheinstreu etc., die in den letzten Monaten stark angestiegen sind, außerdem hat eine Landwirtin bzw. ein Landwirt 365 Tage im Jahr die Verantwortung für die Tiere und ihre Versorgung. Wenn allerdings solche hochwertigen Fleischprodukte nicht mehr genug nachgefragt werden, dann hat die Landwirtin bzw. der Landwirt ein Problem, weil sie oder er schließlich davon leben muss. Mit den Preisen, die man für Schweinefleisch aus konventioneller Haltung bekommt, ist der Betrieb definitiv nicht rentabel. Wie kann das unter einen Hut passen? Welche Kompromisse muss man eingehen? Welche Lösungen gibt es dafür? (MS Krottendorf-Gaisfeld – Mühlenhof Wittmannsdorf)

Der Betrieb liegt in einer Gegend, wo Ackerbau kaum möglich ist. Dementsprechend ist Stroh Mangelware und sehr teuer. Rinder mögen, sollen und müssen aber auch, wenn sie nicht auf der Weide, sondern im Stall sind (Winter, Frühling, Herbst), eine weiche, eingestreute Liegefläche haben. Dies ist – wie bereits erwähnt – mit hohen Kosten und viel Arbeitsaufwand verbunden. Wie viel Stroh streue ich also ein? Wie kann ich mir das leisten (Zeit, Kosten)? Wie viel ist für das Tierwohl wichtig? (MS Weißkirchen in der Steiermark – Edlerhof)

Wildtiere

Berge, Wald und Wiese, Fluss und See sind das Zuhause von vielen Wildtieren. Was können wir Menschen tun, damit nicht nur wir die Zeit in der Natur genießen, sondern auch die Wildtiere Platz und Zeit für ihre Bedürfnisse (Fressen, Schlafplätze, Aufzucht der Jungtiere usw.) haben? Wie können wir Rücksicht auf die Tiere nehmen? (MS Viktor Kaplan – Naturschutzzentrum Bruck an der Mur)

Wenn bei der Zoodirektion eine Person anruft, welche Tierschutz als sehr wichtig empfindet, und sagt, dass sie nicht gerne in den Zoo kommt, weil die armen Tiere dort eingesperrt sind, ergibt sich ein Dilemma für mehrere Seiten. Was kann ein Zoo tun, um seine tiergerechte Haltung sichtbar zu machen? Wie kann ein Zoo zeigen, dass er auch im Sinne des Tierschutzes handelt und nicht nur im Sinne des Artenschutzes? (MS St. Stefan ob Stainz – Tierwelt Herberstein)

